

Quellgebiet Mülhhausen/Uelzen

In den Dorfkernen von Mülhhausen und Uelzen und dem Gebiet unmittelbar nördlich davon entspringen über 40 Quellen. Der Bereich umfasst etwa 145 Hektar und gilt als das zweitgrößte Quellgebiet von Nordrhein-Westfalen.

Die südlich von hier am Haarstrang versickernden Niederschläge werden durch schräg nach Norden abfallende Bodenschichten hierhin geleitet, wo sie in verschiedenen Formen zutage treten. Charakteristisch für Mülhhausen/Uelzen sind die „Rohrquellen“ oder „Bohrlöcher“, die vom Menschen künstlich angelegt wurden. Wo man Wasser brauchte, rampte man Rohre in den Boden, durch die das unter Druck stehende Wasser nach oben gefördert wurde. Bohrlöcher wurden aber auch „geschlagen“, um das Wasser auf Flächen mit mehreren kleinen Quellen konzentriert abzuleiten und diese so trocken zu legen.

Diese Tafel gibt die ergiebigsten der überlieferten wie auch der heute bekannten Quellaustritte wieder. Laut den Aufzeichnungen des verstorbenen Heimatforschers Hans Joachim Marawski über die Jahre 1950 – 1955 gab es damals allein im Ortskern von Mülhhausen und der nächsten Umgebung 16 Einzelquellen, dazu „mehrere“ Quellen in den Wiesen beiderseits des Mülhbachs in der Dorfmitte sowie 19 Bohrlöcher. Im vergangenen Jahrhundert wurde eine Anzahl der Quellen verrohrt oder zusammengefasst, weil sie den Menschen lästig waren.

Im Lauf des Jahres lässt der Wasserdruck erheblich nach, so dass jeweils zum Ende des Sommers die meisten Quellen trocken fallen und erst gegen Jahresende wieder laufen. Die reichhaltige Natur in den beiden „Quellendörfern“ beruht vor allem auf dem Wasservorkommen infolge der Quellen. Dank vielfältiger Maßnahmen in den letzten drei Jahrzehnten - nicht zuletzt durch zahlreiche Spenden und persönlichen Einsatz der Bürger - haben sich Natur und Landschaft wieder sehr zum Positiven verändert.



September 2013

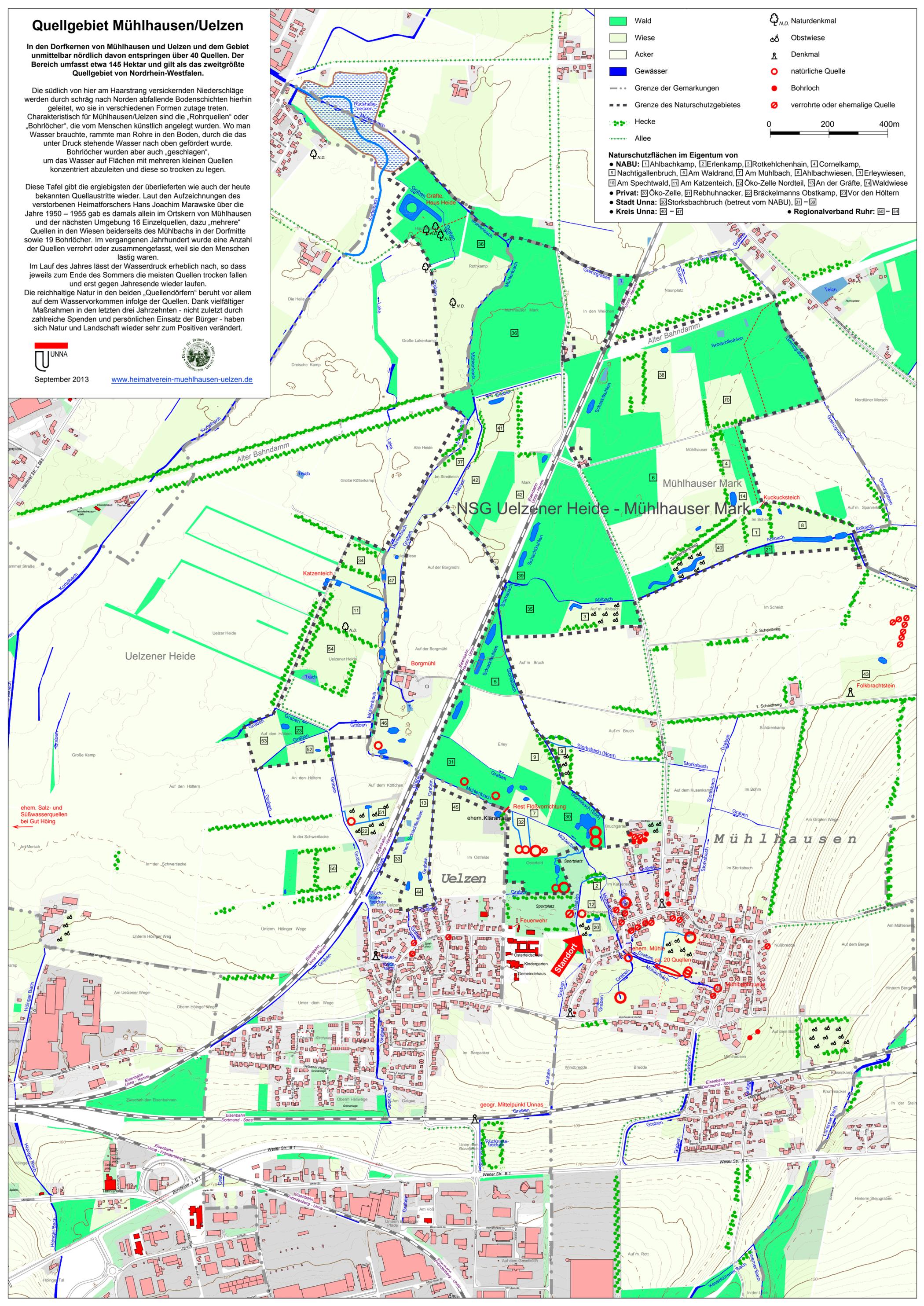
www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de



	Wald		Naturdenkmal
	Wiese		Obstwiese
	Acker		Denkmal
	Gewässer		natürliche Quelle
	Grenze der Gemarkungen		Bohrloch
	Grenze des Naturschutzgebietes		verrohrt oder ehemalige Quelle
	Hecke		
	Allee		

0 200 400m

- Naturschutzflächen im Eigentum von**
- **NABU:** 1 Ahlbachkamp, 2 Erlenkamp, 3 Rotkehlchenhain, 4 Cornelkamp, 5 Nachtigallenbruch, 6 Am Waldrand, 7 Am Mühlbach, 8 Ahlbachwiesen, 9 Erleywiesen, 10 Am Spechtwald, 11 Am Katzenteich, 12 Öko-Zelle Nordteil, 13 An der Gräfte, 14 Waldwiese
 - **Privat:** 15 Öko-Zelle, 16 Rebhuhnacker, 17 Bräkelmanns Obstkamp, 18 Vor den Höltern
 - **Stadt Unna:** 19 Storksbachbruch (betreut vom NABU), 20 - 21
 - **Kreis Unna:** 22 - 27
 - **Regionalverband Ruhr:** 28 - 34



ehem. Salz- und Süßwasserquellen bei Gut Hönig

Standort

geogr. Mittelpunkt Unnas